

Ausschreibungsbedingungen und Leistungsbeschreibung

Ausschreibung von elektrischem Strom für Tarif-Abnahmestellen mit Leistungsmessung für das Jahr 2027

Europaweite Ausschreibung im Verhandlungsverfahren gemäß SektVO

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| 1. Vorbemerkung..... | 4 |
| 2. Begriffsbestimmungen | 4 |
| 2.1 Strom aus erneuerbaren Energien | 4 |
| 2.2 Erneuerbare Energien | 5 |
| 2.3 Neuanlagen | 5 |
| 2.4 Altanlagen | 6 |
| 2.5 Inbetriebnahme | 6 |
| 3. Lieferumfang | 6 |
| 4. Lieferzeitraum | 7 |
| 5. Losbildung..... | 7 |
| 6. Technische Spezifikation der Lieferung von Ökostrom | 8 |
| 6.1 Lieferung von 100% Strom aus erneuerbaren Energien | 8 |
| 6.2 66 % Neuanlagenquote | 8 |
| 6.3 Zeitlich bilanzierte Lieferung und Herkunftsnachweise für Strom aus erneuerbaren Energien | 8 |
| 6.4 Entfällt | 9 |
| 6.5 Formblatt zur technischen Spezifikation | 9 |
| 6.6 Ausschluss der Lieferung von Ökostrom mit Erzeugungs- oder Verbrauchsförderungen | 10 |
| 6.7 Nachweispflichten während und nach Ablauf der Vertragslaufzeit | 10 |
| 6.8 Durchführung der Stromlieferung | 11 |
| 7. Stromlieferpreise..... | 11 |
| 8. Indizierung der angebotenen Strompreise | 12 |
| 8.1 Bestimmung des Lieferpreises für die Vertragslaufzeit | 12 |
| 8.2 Anforderungen an den angebotenen Stromlieferpreise | 13 |
| 8.3 Freibleibend | 13 |
| 8.4 Weitere Preisbestandteile | 13 |
| 9. Abrechnung..... | 14 |
| 10. Netznutzung | 14 |

| | |
|---|-----------|
| 11. Zuschlagskriterien | 15 |
| 12. Ausschluss von Nebenangeboten | 15 |
| 13. Bietergemeinschaften..... | 15 |
| 14. Unterauftragnehmer..... | 16 |
| 15. Form und Fristen zur Angebotsabgabe..... | 16 |
| 16. Kosten..... | 16 |
| 17. Geheimhaltung..... | 16 |
| 18. Eigenerklärung zum Tariftreuegesetz..... | 17 |
| 19. Verzeichnis der Anlagen zu dieser Leistungsbeschreibung..... | 17 |

1. Vorbemerkung

Die Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH beschaffet elektrische Energie für das Lieferjahr 2027.

Die Abnahmestelle mit dem Verbrauch für das Lieferjahr 2025 findet sich in der **Anl. 1** dieses Dokuments.

Das Vergabeverfahren wird als Verhandlungsverfahren nach Maßgabe der SektVO betrieben.

Unmittelbar nach Zuschlagserteilung schließen der Auftragnehmer (AN) und der Auftraggeber (AG) unter Zugrundelegung dieser Leistungsbeschreibung, der zugehörigen Anlagen und dem Angebot des Auftragnehmers den Vertrag, wobei die Vertragsausfertigung lediglich fakultativ ist. Zustand gekommen ist der Stromliefervertrag durch den erteilten Zuschlag, und zwar auf Grundlage des dieser Ausschreibung beiliegenden Musterstromliefervertrages.

Auf Antrag des Auftraggebers können während der Vertragslaufzeit einzelne Abnahmestellen aus dem Vertrag herausgelöst bzw. neu aufgenommen werden. Gründe für das Herauslösen können beispielsweise die Schließung einer Abnahmestelle oder die Eigenversorgung einer Abnahmestelle sein.

Der Zugang von Neuanlagen erfolgt mit Einbau der Messeinrichtungen. Der Zugang von bestehenden Anlagen erfolgt zum technisch und wirtschaftlich nächstmöglichen Zeitpunkt. Ableitend hieraus wird dem Auftragnehmer vom Auftraggeber der Zu- und Abgang mit einer Frist von sechs Wochen zum Monatsende mitgeteilt. Abnahmestellen mit Leistungsmessung werden erst nach Verhandlung im beiderseitigen Einvernehmen aufgenommen.

Die Anlagen des Vertrages über Zu- und Abgang werden entsprechend angepasst.

2. Begriffsbestimmungen

Im Rahmen dieser Ausschreibung werden die nachfolgenden Begriffe wie folgt definiert und verwendet.

2.1 Strom aus erneuerbaren Energien

Strom aus erneuerbaren Energien ist

- a) Strom, der in Anlagen erzeugt wird, die ausschließlich erneuerbare Energien nutzen, einschließlich Strom aus Speicherkraftwerken abzüglich des Eigenverbrauches und der Verluste (ohne Pumpstrom) sowie abzüglich des nicht erneuerbaren Anteils am Pumpstrom,
- b) der Anteil von Strom aus erneuerbaren Energien in Hybridanlagen, die auch konventionelle Energieträger einsetzen,
- c) der Anteil von Strom aus der Mitverbrennung von Biomasse in thermischen Kraftwerken, in denen auch konventionelle Energieträger verbrannt werden, wenn der Anteil von Strom aus der Mitverbrennung von Biomasse durch die Feststellung und Erfassung der jeweiligen Menge und Heizwerte der eingesetzten Brennstoffe rechnerisch bei der Stromerzeugung ermittelt und nachgewiesen wird.

2.2 Erneuerbare Energien

Erneuerbare Energien sind Wasserkraft einschließlich der Wellen-, Gezeiten-, Salzgradienten- und Strömungsenergie, Windenergie, solare Strahlungsenergie, Geothermie, Energie aus Biomasse im Sinne der deutschen Biomasseverordnung einschließlich Biogas, Depo-niegas und Klärgas. Energie, die aus flüssiger Biomasse erzeugt wird, wird nur dann als erneuerbare Energie anerkannt, wenn die Nachhaltigkeitskriterien der EU-Richtlinie 2009/28/EG vom 23. April 2009 für Biokraftstoffe und flüssige Brennstoffe eingehalten werden.

2.3 Neuanlagen

Neuanlagen sind Stromerzeugungsanlagen, die

- bis zu vier Jahre vor dem 1. Januar 2027 bei Einsatz der erneuerbaren Energien Windenergie, Energie aus Biomasse, solare Strahlungsenergie bzw.
- bis zu sechs Jahre vor dem 1. Januar 2027 bei Einsatz der erneuerbaren Energien Wasserkraft und Geothermie

in Betrieb genommen wurden.

Als Strom aus einer Neuanlage gilt auch die Ökostrommenge, die einer nach den genannten Zeitpunkten erstmalig in Betrieb genommenen Erhöhung des elektrischen Arbeitsvermögens einer ansonsten älteren Stromerzeugungsanlage zuzurechnen ist.

Eine Ökostrommenge aus der Mitverbrennung von Biomasse in einem mehr als 4 Jahre vor dem 1. Januar 2026 in Betrieb genommenen thermischen Kraftwerk gilt als Strom aus einer Neuanlage, wenn die öffentlich-rechtliche Änderungsgenehmigung zur Umstellung auf die Mitverbrennung von Biomasse maximal 4 Jahre vor dem 1. Januar 2027 bestandskräftig geworden ist.

Die Definition von Neuanlagen orientiert sich an der angenommenen Nutzungsdauer der Erzeugungsanlagen (unter Berücksichtigung der Afa-Tabellen).

2.4 Altanlagen

Altanlagen sind Stromerzeugungsanlagen, deren Inbetriebnahmezeitpunkt

- 4 Jahre oder länger vor dem 1. Januar 2027 bei Einsatz der erneuerbaren Energien Windenergie, Energie aus Biomasse, solare Strahlungsenergie bzw.
- 6 Jahre oder länger vor dem 1. Januar 2027 bei Einsatz der erneuerbaren Energien Wasserkraft und Geothermie

lag.

2.5 Inbetriebnahme

Inbetriebnahme ist – für die Zwecke dieser Ausschreibung und abweichend vom Begriff in § 3 Nummer 30 EEG 2021 – die erstmalige Inbetriebsetzung des Generators der Anlage nach Herstellung der technischen Betriebsbereitschaft der Anlage, unabhängig davon, ob der Generator mit erneuerbaren Energien, Grubengas oder sonstigen Energieträgern in Betrieb gesetzt wurde. Der Austausch des Generators oder sonstiger technischer oder baulicher Teile nach der erstmaligen Inbetriebnahme führt nicht zu einer Änderung des Zeitpunkts der Inbetriebnahme.

3. Lieferumfang

Gegenstand der Vergabe ist die Bereitstellung und Lieferung von elektrischer Energie (Leistung und Arbeit) aus erneuerbaren Energien an die in der Anlage 1 aufgelisteten Abnahmestellen des Auftraggebers.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich zur Lieferung und der Auftraggeber zur Abnahme des gesamten Bedarfs an elektrischer Energie an die in der Anl. 1 genannten Abnahmestellen. Zur Kalkulation und Orientierung wird als Referenzmenge, der voraussichtlich Strombezug der in der Anl. 1 in Bezug genommenen Tabellen genannt.

Für den vorgesehenen Lieferzeitraum wird ein Gesamt-Strombezug von 3.650.000. kWh p.a. prognostiziert.

Der Vertrag verlängert sich automatisch einmalig um weitere 12 Monate bis zum 31.12.2028, wenn nicht eine der beiden Vertragsparteien 6 Monate vor Ablauf der Erstlaufzeit (31.12.2027) schriftlich kündigt.

Die zu den einzelnen Entnahmestellen im Leistungsverzeichnis angegebenen jährlichen Verbrauchs- und Leistungsdaten wurden anhand des Lieferjahres 2025 ermittelt. Aufgrund der jährlich variierenden Verbräuche stellen diese Daten lediglich einen Orientierungsrahmen für die Angebotskalkulation und somit keine verbindlichen Entnahmemengen dar.

Für die Entnahmestellen mit registrierender Leistungsmessung sind die Lastgänge für das Jahr 2025 den Vergabeunterlagen beigelegt.

4. Lieferzeitraum

Die Stromlieferung an die in der Anlage 1 aufgeführten Abnahmestellen erfolgt für folgenden Zeitraum:

| | |
|---------------|-----------------------|
| Lieferbeginn: | 01.01.2027, 00:00 Uhr |
| Lieferende: | 31.12.2027, 24:00 Uhr |

Der Auftragnehmer garantiert bei Vertragsabschluss den ordnungsgemäßen und termingerechten Lieferbeginn.

Zum Beginn des Stromlieferungsvertrages wurden alle bisher bestehenden Verträge mit den jeweiligen Stromlieferanten für die in der Anlage 1 angegebenen Abnahmestellen wirksam aufgelöst.

Bei einer Verzögerung des Lieferbeginns haftet der Auftragnehmer nur bei eigenem Verschulden, jedoch nicht für Verzögerungen die durch Dritte, z.B. den Netzbetreiber wegen Fehler beim Lieferantenwechselprozess bzw. Netzanmeldung verursacht wurden.

5. Losbildung

Die Vergabe erfolgt als Gesamtleistung. Eine Aufteilung in Lose ist nicht vorgesehen.

6. Technische Spezifikation der Lieferung von Ökostrom

6.1 Lieferung von 100% Strom aus erneuerbaren Energien

Der an die in der Anlage 1 aufgeführten Abnahmestellen gelieferte Strom muss während des gesamten Lieferzeitraums zu 100% aus erneuerbaren Energien stammen.

Unter „**Strom aus erneuerbaren Energien**“ wird Strom verstanden, der von der Methodik der Erzeugung zu liefern

- a) aus Anlagen nach der Definition unter Ziffer 2.1 stammt und
- b) der aus erneuerbaren Energien nach der Definition unter Ziffer 2.2 erzeugt wird.

Als Biomasse anerkannt sind alle Stoffe gemäß § 2 der deutschen Verordnung über die Erzeugung von Strom aus Biomasse (Biomasseverordnung - BiomasseV) vom 21. Juni 2001, Bundesgesetzblatt I S. 1234, die zuletzt durch Artikel 8 des Gesetzes vom 13. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2258) geändert worden ist.

Für die Erzeugung von Strom aus Biomasse sind die weiteren Anforderungen an die technischen Verfahren gemäß § 4 der Biomasseverordnung zu erfüllen.

Als flüssige Biomasse anerkannt sind nur solche Stoffe, die den Nachhaltigkeitskriterien der Artikel 17 und 19 in Verbindung mit Anhang V der EU-Richtlinie 2009/28/EG vom 23. April 2009 (ABl. L 140 vom 5. Juni 2009, Seite 16) für Biokraftstoffe und flüssige Brennstoffe genügen. Artikel 17 Absatz 2 Unterabsatz 4 der EU-Richtlinie 2009/28/EG findet keine Anwendung.

6.2 66 % Neuanlagenquote

Der zu liefernde elektrische Strom muss aus Neuanlagen im Sinne dieses Vertrages stammen in einem Umfang von 66 %.

6.3 Zeitlich bilanzierte Lieferung und Herkunftsnachweise für Strom aus erneuerbaren Energien

Der Auftragnehmer muss eine zeitlich bilanzierte Lieferung von Strom aus erneuerbaren Energien gewährleisten. Bei einer zeitlich bilanzierten Lieferung muss die Energiebilanz (erzeugter und verkaufter Strom) innerhalb eines Kalenderjahres ausgeglichen sein. Die technischen und rechtlichen Voraussetzungen, die für den Betrieb der Anlagen zur Bereitstellung der elektrischen Arbeit und Leistung erforderlich sind, müssen vorliegen.

Zwischen dem Netz, an das die Stromerzeugungsanlage angebunden ist, und dem Netz an der Entnahmestelle des Auftraggebers muss eine netztechnische Verbindung bestehen. Die Herkunft des gelieferten Stroms aus erneuerbaren Energien muss auf eindeutig beschriebene und identifizierbare Quellen zurückführbar sein. Im Falle mehrerer Quellen sind die jeweiligen Standorte sowie die Aufteilung der Strommengen zwischen diesen Quellen vom Auftragnehmer eindeutig anzugeben.

Der Auftragnehmer muss gewährleisten, dass der Ökostrom im Lieferzeitraum bilanziell aus der/den von ihm benannten Stromerzeugungsanlage(n) geliefert wird. Dies setzt voraus, dass der Auftragnehmer über einen Strombezugsvertrag – ggf. über Zwischenhändler – den von ihm an den öffentlichen Auftraggeber gelieferten Strom tatsächlich aus der/den von ihm benannten Anlage(n) bezieht.

Der Nachweis des gelieferten Stroms erfolgt gegenüber dem Auftraggeber unter Verwendung von Herkunftsnachweisen, die die Anforderungen der EU-Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen vom 23. April 2009 (ABl. L 140 vom 5. Juni 2009, S. 16) bzw. die Anforderungen einer entsprechenden Nachfolgeregelung und die Anforderungen gemäß § 79 Erneuerbare-Energien-Gesetz vom 21. Juli 2014 (BGBl. I S. 1066), das durch Artikel 1 des Gesetzes vom 13. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2258) geändert worden ist (EEG 2017), sowie der zur Konkretisierung des § 79 EEG 2017 erlassenen Rechtsverordnungen in ihrer jeweils geltenden Fassung bzw. die Anforderungen entsprechender Nachfolgeregelungen erfüllen. Für Herkunftsnachweise aus dem Ausland gilt § 79 Absatz 3 EEG 2017 i.V.m. Art. 15 Abs. 6 und 9 EU-Richtlinie 2009/28/EG und § 18 Herkunfts- und Regionalnachweis-Durchführungsverordnung (HkRNDV).

Der Auftragnehmer muss die Entwertung der Herkunftsnachweise für den Auftraggeber vornehmen (durch Einfügen des Auftraggebers im Freifeld „Stromkunde“ bei der Entwertung im HKNR) und diese Menge im Rahmen der Stromkennzeichnung ausweisen.

6.4 Entfällt

6.5 Formblatt zur technischen Spezifikation

Die Erfüllung der unter Ziffer 6.1 bis 6.3 festgelegten Anforderungen an die Erzeugungsart und die Herkunft des Stroms aus erneuerbaren Energien im Lieferzeitraum hat der Bieter mit seinen vollständigen Angaben im Formblatt, das dieser Leistungsbeschreibung als Anlage 6 beigelegt ist, zu belegen.

Der Bieter hat für jede Stromerzeugungsanlage, die in die Lieferung einbezogen werden soll, ein Stammdatenblatt (Anlage 6) vollständig auszufüllen. Jede Stromerzeugungsanlage

ist dabei einer ihrem Inbetriebnahmezeitpunkt entsprechenden Anlagenkategorie „Neuanlagen“ oder „Altanlagen“ zuzuordnen (vgl. zu den Definitionen Ziffern 2.3, 2.4 und 2.5). Die ausgefüllten Stammdatenblätter sind dem Angebot beizufügen.

Der Auftraggeber ist berechtigt, die Angaben des Bieters im Formblatt gemäß Anlage 6 durch eine staatlich anerkannte Technische Überwachungsorganisation (TÜO), einen nach dem europäischen eco-management and audit scheme (EMAS) akkreditierten Umweltgutachter oder einen gleichermaßen geeigneten Gutachter bestätigen zu lassen.

6.6 Ausschluss der Lieferung von Ökostrom mit Erzeugungs- oder Verbrauchsförderungen

Die Beschaffung von Ökostrom wird durch HKN rechtlich abgesichert. Doppelvermarktungen oder Doppelzählungen werden dadurch sicher vermieden.

Ausgeschlossen ist auch die Lieferung von Strom aus erneuerbaren Energien mit Erzeugungs- oder Verbrauchsförderungen. Dazu zählen unter anderem staatliche Förderregelungen, die zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen verpflichten, einschließlich solcher, bei denen grüne Zertifikate verwendet werden, sowie direkte Preisstützungssysteme einschließlich Einspeisetarife und Prämienzahlungen. Der gelieferte Ökostrom darf nicht auf derartige Erzeugungs- oder Verbrauchsförderungen angerechnet werden.

Die Herkunftsnachweise, die mit dem Ökostrom geliefert werden, dürfen also weder eine „Förderung der Stromerzeugung“ vermerkt haben, noch der „Status der Förderung unbekannt“ sein. Maßgeblich ist dafür das Fact Sheet 3 - Types of Public Support - Release 1.14, das auf der Webseite der AIB veröffentlicht ist (www.aib-net.org/eecs/fact-sheets). Herkunftsnachweise, bei welchen eine Förderung entsprechend den Code-Nummern 2 (Förderung der produzierten Strommenge), 3 (Kombination aus Investitionsförderung und Förderung der produzierten Strommenge), 4 (Förderung unbekannt) vermerkt ist, sind daher ausgeschlossen.

6.7 Nachweispflichten während und nach Ablauf der Vertragslaufzeit

Während und nach Ablauf der Laufzeit des Stromliefervertrages hat der Auftragnehmer die Erfüllung der Anforderungen an die Lieferung von Strom aus erneuerbaren Energien nachzuweisen. Die einzelnen Nachweispflichten sind im Muster-Stromliefervertrag geregelt, der als Anlage 4 der Leistungsbeschreibung beigelegt ist.

6.8 Durchführung der Stromlieferung

Für die Durchführung der Stromlieferung gelten die Regelungen des Muster-Stromlieferungsvertrages, der als Anlage 4 der Leistungsbeschreibung beigefügt ist.

7. Stromlieferpreise

Für die abgenommene Energie zahlt der Auftraggeber einen Strompreis in Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh).

Der angebotene Stromlieferpreis ist für das Lieferjahre 2027 an der dafür vorgesehenen Stelle in das Preisblatt (Stromlieferpreis (netto)) einzutragen (Anlage 5). Um die Preisbildung übersichtlich zu halten ist die Lieferverpflichtung für Strom aus erneuerbaren Energien als Zulageposition in den Preisblättern ausgewiesen.

In den angebotenen Stromlieferpreis sind folgende Preisbestandteile einzurechnen, die bei der Stromlieferung im Lieferzeitraum anfallen:

- Entgelte für die Lieferung und Abrechnung der Energie

Nicht in die Angebotspreise sind einzurechnen:

- Umlage gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG-Umlage)
- Stromsteuer
- Umsatzsteuer.

Entgelte, die vom örtlichen Netzbetreiber in Rechnung gestellt werden, sind ebenfalls **nicht** in die Angebotspreise einzurechnen. Dies betrifft insbesondere:

- Netznutzungsentgelte des Netzbetreibers
- Entgelte für Messung und Zähl Datenbereitstellung durch den Netzbetreiber bzw. Messstellenbetreiber
- Umlage für abschaltbare Lasten nach § 18 Verordnung zu abschaltbaren Lasten (AbLaV)
- Umlage gemäß § 19 Absatz 2 Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV)
- Offshore-Haftungsumlage gemäß § 17f Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)
- Aufschläge gemäß Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG)
- Konzessionsabgaben gemäß Konzessionsabgabenverordnung (KAV)
- eventuell anfallende Blindarbeit oberhalb der Abrechnungsfreigrenze.

Für alle Entnahmestellen sind die Strombezugskosten (netto) auf Basis der prognostizierten Stromlieferungsmengen und dem Angebotspreis zu berechnen (Preisblatt als Anlage 5).

Änderungen oder Ergänzungen des Preisblattes sind unzulässig. Das Preisblatt ist vollständig auszufüllen und rechtsverbindlich zu unterschreiben.

Bei nicht zweifelsfreien, unvollständigen oder fehlenden Bieterangaben wird das Angebot von der Wertung ausgeschlossen!

Der Stromlieferpreis ist als reiner Arbeitspreis zu kalkulieren und anzubieten, d. h. es wird weder ein Grundpreis pro Entnahmestelle noch ein Leistungspreis vereinbart.

Bei Angebotswertung ermittelt der Auftraggeber die Preisfortschreibung des angebotenen Arbeitspreises aufgrund der vorgegebenen Preisindizierung.

8. Indizierung der angebotenen Strompreise

8.1 Bestimmung des Lieferpreises für die Vertragslaufzeit

Der AN, d. h. der Bieter, der den Zuschlag erhalten hat, beschafft den AG Energie in Teilmengen (Tranchen). Vor Beginn der ersten Beschaffung werden AG und der AN einen Planlastgang für das betreffende Lieferjahr abstimmen.

Der AN beschafft den von ihm zu liefernden Strom an der OTC in Tranchen wie folgt:

Tranchen in 2026 erfassen 100 % Beschaffung für 2027:

1. 13.08.2026, 11:00 Uhr, 20 % für 2027,
2. 20.08.2026, 11:00 Uhr, 20 % für 2027,
3. 03.09.2026, 11:00 Uhr, 20 % für 2027,
4. 17.09.2026, 11:00 Uhr, 20 % für 2027,
5. 15.10.2026, 11:00 Uhr, 20 % für 2027.

Die Beschaffung erfolgt am OTC-Markt. Der jeweilige Kauf wird über einen Screenshot des Preisbildschirms dokumentiert. Für die Strombeschaffung sowie die Abrechnung erhält der AN ein Dienstleistungsentgelt entsprechend der Anl. 5 zu diesem Vertrag.

Die Tranchenbeschaffung kann vom AG in Absprache mit dem AN ausgesetzt oder vorgezogen werden, sollte sich die Marktsituation ändern.

Bitte beachten: Sofern die Beschaffung einer Tranche zu einem der festgelegten Stichtage aus Gründen, die der AN nicht zu vertreten hat, unmöglich ist, hat der AN dies dem Auftraggeber unverzüglich mitzuteilen. Der Stichtag wird in diesem Fall auf den nächsten EEX - Börsenhandelstag verschoben. Sofern die Beschaffung an diesem Tag wiederum unmöglich ist, hat der AN dies erneut unverzüglich mitzuteilen, woraufhin der Stichtag wiederum

auf den nächsten Börsenhandelstag verschoben wird usw. Wurde der Stichtag mindestens einmal verschoben, hat der AN auch die erfolgreiche Beschaffung einer Tranche unverzüglich mitzuteilen.

8.2 Anforderungen an den angebotenen Stromlieferpreise

Referenzpreis

Im Vergabeverfahren wird der vorgegebene Referenzpreis als Beschaffungspreis verwendet, um die voraussichtlichen Energiebeschaffungskosten abzubilden. Er dient im Rahmen der Wertung zudem als Grundlage für die Vergleichbarkeit der Angebote.

Vorgegebener Referenzstichtag: 12.05.2026

$$R = X_{\text{Base}} \cdot M_{\text{Base}} + X_{\text{Peak}} \cdot M_{\text{Peak}}$$

Lieferjahr 2027

Settlementpreise German Power Future Baseload/Peakload **Cal-27 an der EEX:**

$$M_{\text{Base}} = 92,31 \text{ €/MWh}$$

$$M_{\text{Peak}} = 96,77 \text{ €/MWh}$$

$$R_{2027} = 93,202 \text{ €/MWh (80\% } M_{\text{Base}} + 20 \% M_{\text{Peak}})$$

8.3 Freibleibend

8.4 Weitere Preisbestandteile

Die Grund- und Arbeitspreise verstehen sich einschließlich

- Kosten der Abrechnung durch den Auftragnehmer
- Entgelte für die Lieferung der Energie,
- der Lieferung von Öko-Strom als Zulage

und zuzüglich

- Stromsteuer,
- Konzessionsabgabe,
- KWK-Aufschlag,
- Aufschlag für besondere Netznutzung (§ 19 Abs. 2 StromNEV),
- Offshore-Netzumlage,

sowie

- der Kosten für die Netznutzung, insbesondere Grund-, Arbeits- und Leistungspreise für die Netznutzung,
- Entgelte für Messung und Abrechnung durch den Verteilnetzbetreiber bzw. Messstellenbetreiber oder Messdienstleister,
- Aufschläge des Verteilnetzbetreibers für Niederspannungsmessung bei Anschluss in Mittelspannung,
- Kosten für singular genutzte Betriebsmittel,
- Blindarbeit (oberhalb der Abrechnungsfreigrenze),
- Umsatzsteuer.

9. Abrechnung

Für die Abnahmestellen mit registrierender Leistungsmessung sind monatliche Abrechnungen zu erstellen. Werden die Monatsabrechnungen vorläufig erstellt, ist darüber hinaus eine Jahresabrechnung zu erstellen.

Für die Abnahmestellen ohne registrierende Leistungsmessung erfolgt eine Jahresabrechnung.

Die Rechnungen sind in elektronischer Form an den Auftraggeber zu übermitteln.

10. Netznutzung

Ausgeschrieben und vergeben wird die Stromlieferung inklusive Netznutzung (so genannter All-inclusive-Stromliefervertrag). In der Anlage 1 sind die Messlokationen verzeichnet.

Alle mit der Stromlieferung an die einzelnen Abnahmestellen verbundenen Leistungen sind durch den Auftragnehmer zu erbringen. Dies betrifft insbesondere

- den Abschluss der erforderlichen Netznutzungsverträge mit dem Netzbetreiber
- Bereitstellen der erforderlichen elektrischen Leistung an der jeweiligen Entnahmestelle
- Lieferung der elektrischen Energie aus erneuerbaren Energien.

11. Zuschlagskriterien

Der Zuschlag wird auf das unter Berücksichtigung aller Umstände wirtschaftlichste Angebot erteilt.

Wertungskriterium Preis (Gewichtung 85 %):

Gewertet wird der vom Bieter angebotene reine Stromlieferpreis. Maßgeblich ist der Nettopreis zuzüglich des Zuschlags für die Lieferung des Ökostroms.

10 Punkte erhält der Bieter mit dem preiswertesten Angebot. Keine Punkte erhält ein Bieter mit einem Angebotspreis von mehr als 30 %. Dazwischen wird linear interpoliert.

Die Angebote verstehen sich als netto Strompreis, zuzüglich der des Ökostromzuschlags und der Steuern, Abgaben und Umlagen (derzeit Netznutzungsentgelte, Entgelte für Messung und Zählstellenbereitstellung durch den Netzbetreiber bzw. Messstellenbetreiber, Umlage für abschaltbare Lasten nach § 18 AbLaV, Umlage nach § 19 Absatz 2 StromNEV, Offshore-Haftungsumlage nach § 17f EnWG, Kosten für Messung und Abrechnung der Energie, KWKG-Aufschläge, Konzessionsabgabe, eventuell anfallende Blindarbeit oberhalb der Abrechnungsfreigrenze, EEG-Umlage und Stromsteuer). Diese Angebotsbestandteile sind allerdings nicht wertungsrelevant.

Wertungskriterium Kosten: Mengenflexibilitätsspielraum (Gewichtung 15 %)

Gewertet wird, in welchem Rahmen Liefermengenabweichungen zu keiner Preisanpassung führen. 5 Punkte erhält ein Angebot, bei dem 10% der ausgeschriebenen Abnahmemenge zu einem unveränderten Preis angeboten werden. Keine Punkte erhält ein Angebot, bei dem der Lieferpreis lediglich für die ausgeschriebenen Abnahmemenge angeboten wird. Dazwischen wird linear interpoliert. Werden abweichende Prozentpunkte für die Überschreitung und Unterschreitung im Rahmen eines Toleranzbandes angeboten fließt der Durchschnittswert in die Wertung ein.

12. Ausschluss von Nebenangeboten

Nebenangebote sind nicht zugelassen.

13. Bietergemeinschaften

An dem Vergabeverfahren können auch Bietergemeinschaften teilnehmen, sofern diese die in Anlage 10 aufgeführten Erklärungen abgeben, gesamtschuldnerisch haften und einen bevollmächtigten Vertreter benennen.

In diesem Fall sind von jedem Mitglied der Bietergemeinschaft gesondert die im Rahmen der Angebotsabgabe geforderten Eignungsnachweise (Eigenerklärung zur Eignung, Eigenerklärung zum Unternehmen, etc.) vorzulegen.

14. Unterauftragnehmer

Beabsichtigt der Bieter bereits zum Zeitpunkt der Abgabe seines Angebots zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen gemäß dem als Anlage 4 beigefügten Muster-Stromliefervertrag Unterauftragnehmer (z. B. zur Abrechnung der Stromlieferung) zu beauftragen, sind diese mit Angebotsabgabe schriftlich zu benennen. Hierzu hat der Bieter die als Anlage 11 beigefügte Erklärung abzugeben und eine Referenzliste für Unterauftragnehmer vorzulegen (Anlage 12).

Mit der Angebotsabgabe hat der Bieter zudem – zusätzlich zu den von ihm selbst ausgefüllten Anlagen – folgende vom Unterauftragnehmer auszufüllenden Erklärungen bzw. Unterlagen vorzulegen:

- Eigenerklärung zur Eignung (Anlage 8)
- Eigenerklärung zum Unternehmen (Anlage 9).

15. Form und Fristen zur Angebotsabgabe

Im Falle der Abgabe eines Angebots sind die im Anlagenverzeichnis aufgeführten Anlagen zu verwenden.

Die Angebotsunterlagen sind ausschließlich in elektronischer Form, form- und fristgerecht **bis zum 29.06.2026, 10:00 Uhr** über den Projektzugang auf der Vergabepattform dtvp einzureichen.

16. Kosten

Für die Kalkulation und Erstellung der Angebote sowie für die Teilnahme am Vergabeverfahren werden den Bietern keine Kosten erstattet.

17. Geheimhaltung

Alle Unterlagen und Informationen, die dem Bieter im Zusammenhang mit dem Vergabeverfahren sowie der etwaigen anschließenden Vertragserfüllung überlassen oder kenntlich

gemacht werden, dürfen ohne ausdrückliche Zustimmung des Auftraggebers nicht für andere Zwecke verwendet, vervielfältigt oder Dritten zugänglich gemacht werden.

Das vom Bieter beschäftigte Personal ist zur Geheimhaltung aller personenbezogenen und betrieblichen Daten zu verpflichten, die bei der Angebotsabgabe und Auftragserfüllung bekannt werden.

Jeder Bieter haftet für Schäden, die aus der Weitergabe dieser Daten entstehen, es sei denn, der Bieter weist nach, dass der Schaden weder vorsätzlich noch fahrlässig entstanden ist.

18. Eigenerklärung zum Tariftreuegesetz

Die Bieter werden verpflichtet die Beachtung ihrer gesetzlichen Verpflichtungen aus dem Tariftreuegesetz Rheinland-Pfalz durch Abgabe einer Eigenerklärung nach Maßgabe der Anl. 15 zu beachten.

19. Verzeichnis der Anlagen zu dieser Leistungsbeschreibung

- Anlage 1 – Verzeichnis der Abnahmestellen mit Verbrauchs- und Leistungsdaten für das Lieferjahr 2025
- Anlage 2 – Liste der einzureichenden Unterlagen
- Anlage 3 – Geplanter zeitlicher Ablauf des Vergabeverfahrens
- Anlage 4 – Muster-Stromliefervertrag
- Anlage 5 – Preisblatt Lieferjahr 2027
- Anlage 6 – Stammdatenblatt zur Anlagenkategorie
- Anlage 7 – Referenzliste zur Lieferung von Ökostrom
- Anlage 8 – Eigenerklärung zur Eignung
- Anlage 9 – Eigenerklärung zum Unternehmen
- Anlage 10 – Erklärung einer Bietergemeinschaft
- Anlage 11 – Erklärung zur beabsichtigten Beauftragung von Unterauftragnehmern
- Anlage 12 – Referenzliste für Unterauftragnehmer/Verpflichtungserklärung
- Anlage 13 – Eigenerklärung zur Nichtzugehörigkeit zu den genannten Personen oder

Lieferung von elektrischer Energie

Auftraggeber: Wasserwerk Koblenz/Weißenthurm GmbH

Unternehmen, die einen Bezug zu Russland im Sinne der Vorschrift aufweisen (Artikel 5k der Verordnung (EU) Nr. 833/2014 in der Fassung des Art. 1 Ziff. 23 der Verordnung (EU) 2022/576 des Rates vom 8. April 2022

Anlage 14 – Eigenerklärung zum Tariftreuegesetz